

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis pro Monat einschließlich Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage *Neue Welt* einschließlich Bringerlohn 80 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg. — Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.10 M., für 2 Monate 1.40 M., für 1 Monat 70 Pfg. ausschließlich Bestellgeld.

Redaktion: Tauscher Str. 10/21.
Telegraphen-Adresse: Volkszeitung, Leipzig.
Telephon 13693.
Sprechstunde: 6—7 Uhr abends.

Inserate werden die Gespaltene Pettzeile oder deren Raum mit 25 Pfg., für Gewerkschaften, politische und gemeinnützige Vereine mit 20 Pfg. berechnet. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Beitrag ist im Voraus zu bezahlen. — Schluß der Annahme von Inseraten für die nächste Nummer früh 9 Uhr. — Aufgegebene Inserate können nicht wieder zurückgezogen werden.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntags- und Feiertage. — Verlag und Expedition: Tauscher Str. 10/21. Telephon 3721. Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr. Sonntags und Feiertags geschlossen.

Tageskalender.

Genosse **Wolfskuhr** wurde als sozialdemokratischer Kandidat für den 17. sächsischen Wahlkreis aufgestellt.

Ein Antrag der Sozialdemokraten und des Zentrums, die Wahl des Generalleutnants v. Liebert der Wahlprüfungskommission zu überweisen, wurde abgelehnt.

In **Dreslau** wurden Erinnerungsversammlungen an die **Polizei** des vorigen 19. April verboten.

Die **Generalkommission der Gewerkschaften** erließ einen Aufruf zur Geldsammlung für die ausgesperrten Hafenarbeiter in **Hamburg**.

Die politische Krise in Belgien.

Leipzig, 19. April.

Unser belgischer Mitarbeiter schreibt uns: Einen unerschrockenen und in der parlamentarischen Geschichte aller Länder ohne Beispiel dastehenden Gewaltstreik hat der König verübt, indem er den Regierungsgesamtwurf über die Arbeitsverhältnisse im künftigen vlamischen Kohlenrevier zurückziehen ließ, nachdem er von der Kammer votiert worden war. Die politische Krise, die durch den Sturz des Kabinetts de Smet de Naeyer hervorgerufen war, ist dadurch keineswegs gelöst, sondern vertieft und geschärft. Wir hatten nur eine Kabinettskrise, jetzt haben wir eine politische Krise im weitesten Sinne des Wortes, die die wichtigsten Prinzipienfragen, die Sozial- und Kolonialpolitik, berührt und die ganze Orientierung der bürgerlichen Partei- und Regierungspolitik in Frage stellt.

Erinnern wir kurz an die äußeren Ursachen der Krise. 1901 wurde in den vlamischen Provinzen Antwerpen und Lüttich, der sogenannten Campine, einer armen, unfruchtbaren Heidegegend ohne eine Spur von Industrie, ein ungeheurer reiches und ausgedehntes Steinkohlenebiet entdeckt, dessen Gesamtwert offiziell auf 64 Milliarden Mark beziffert wurde. Wie die Raubvögel stürzten sich die Kapitalisten darüber her und suchten um Konzessionen nach. Die Regierung zögerte, solange es ging. Dem wirtschaftlichen Interesse des Großkapitalismus an der baldigen Ausbeutung des neuen Industriegebiets stellte sich das politische Interesse an der Verzögerung derselben entgegen. Die Industrialisierung der Campine, die ungefähr ein Siebtel der gesamten Bodenerfläche Belgiens ausmacht, würde dort eine proletarische Macht schaffen, welche die politische Konstellation des Landes zumungunsten der

regierenden klerikalen Partei verschieben würde, die schon jetzt nur noch über ein paar Stimmen Majorität in der Kammer verfügt. Schließlich erwies sich der Trieb des Kapitals nach Ausbeutungsobjekten als mächtiger, als der Trieb der politischen Selbsterhaltung. Trotzdem die Regierung angefündigt hatte, sie wolle keine Konzessionen verleihen, solange das Parlament nicht das veraltete Vergewerksengesetz von 1810 revidiert habe, schritt sie Ende 1906 zur Verleihung der Konzessionen an einige Aktiengesellschaften, was zu den skandalösesten Spekulationen und zu einer lebhaften Protestbewegung der Arbeiterpartei gegen diesen Raub an den Gütern der Nation Anlaß gab. Das Vergewerksengesetz kam im Februar d. J. in der Kammer zur Beratung. Nach langer, heftiger Debatte wurde die Verleihung von Konzessionen durch die Regierung mit starker Majorität gebilligt. Es sollten aber auch die Arbeitsverhältnisse der künftigen Bergarbeiter geregelt werden. Hier fand sich eine Fraktion der klerikalen Partei, die sogenannte Junge Rechte, die bereit war, mit den fortschrittlichen Liberalen und den Sozialisten gegen den Willen der klerikalen Regierung Amendements zum Regierungsentwurf durchzubringen, die z. B. die tägliche Arbeitszeit unter Erde auf höchstens acht Stunden festsetzten. Bei der ersten Lesung kam die Regierung in die Minderheit. Sie blieb dennoch, sie wollte die zweite Lesung abwarten, und inzwischen versuchten, die Junge Rechte für ein Kompromiß zu gewinnen. Ihre Versuche mißlang. Auch in zweiter Lesung wurden die Amendements der Opposition mit Hilfe der Jungen Rechten angenommen. Das war am Freitag, 12. April; die Regierung kündigte am selben Abend in der Kammer ihren Rücktritt an. Am Sonnabend, den 13., erschien dann ein vom 11. datiertes und von den Ministern unterzeichnetes königliches Dekret im Staatsblatte, wonach die Regierung ihren Vergewerksengesetzentwurf zurückzog. Das offiziöse Journal de Bruxelles erläuterte den Erlaß also:

Da die ökonomischen Interessen durch die Verleihung der Konzessionen gewahrt sind und eine Kommission zur Untersuchung von etwaigen Mißbräuchen, was die Arbeitsverhältnisse der Bergarbeiter angeht, eingesetzt ist, so sieht sich die Regierung veranlaßt, ihren Gesetzentwurf zurückzugeben, da in ihn Bestimmungen eingeschlossen wurden, die ihn von seinem Ziele ablenken und ihn vom Standpunkt der allgemeinen Wohlfahrt unmöglich machen.

Also: ein Staatsstreik, in dem sich in anmutiger Weise der Jesuitismus der Pfaffenregierung mit dem dreisten Despotismus Leopolds vermischte. Dadurch ist aber die Krise nicht gelöst, noch sind ihre Ursachen beseitigt. Sie wird vielmehr, so schreiben die fortschrittlich-liberalen und die sozialistischen Blätter, zu einem Kampfe zwischen König und Parlament, wobei der König gegen, das Parlament für die Sozialpolitik im Felde steht.

Das Bild mag vom Standpunkt der bürgerlichen Demokratie die Situation ganz richtig darstellen, es deckt aber bei weitem nicht die ganze Tragweite des Kampfes, und vor allem nicht seine materiellen Triebkräfte auf.

Wenn es sich nur um die Stellung der Regierung zum Vergewerksengesetz handelte, so hätte der König ruhig ein farbloses Geschäftskabinet, entweder aus der klerikalen Mehrheit und den doktrinär-liberalen, oder aus der klerikalen Mehrheit und der Jungen Rechten, zusammenstellen können. Ein solches Kabinet hätte in jedem Falle eine Mehrheit finden können, und die sozialpolitische Herrlichkeit hätte dann bald ihr natürliches Ende gefunden; denn der Senat (Herrenhaus) hätte dann höchstwahrscheinlich das von der Kammer angenommene Abfassungsgesetz in den Papierkorb geworfen. Und wenn auch der Senat das Gesetz gebilligt hätte, so stünde es dem König noch frei, von seinem verfassungsmäßigen Rechte, dem Gesetz seine Zustimmung zu verweigern, Gebrauch zu machen. Ein Staatsstreik wäre dazu gar nicht nötig gewesen.

Es handelte sich also um etwas mehr, als um das bloße Abfassungsgesetz, oder gar die Sozialpolitik überhaupt, und zwar zunächst um die Kongofrage.

Es war für niemand ein Geheimnis, daß seit mehreren Wochen zwischen dem König und dem Kabinet über die Kongofrage ununterbrochen unterhandelt wurde, die demnach in der Kammer bei der Beratung des Entwurfs zur Ueberführung des Kongostaats in belgischen Kolonialbesitz erörtert werden mußte. Das Kabinet machte dem König klar, daß es für die Uebernahme wie er sie wünscht, nur eine schwache Mehrheit finden würde. Es versuchte deshalb, ihn zu einer Einschränkung seiner Forderungen zu bewegen. Der König blieb bei seinen Absichten, das Kabinet mußte nachgeben. Sein Sturz war also von vornherein bei der Beratung der Kongofrage sicher. Es zog also vor, bei der Frage des Vergewerksengesetzes mit halben Ehren zu unterliegen, ehe es bei der Kongoabgabe zu einer jämmerlichen Niederlage kommen würde.

Neben der Kongofrage handelt es sich darum, ob die belgische Regierung sich ausschließlich auf die von der Mehrheit der klerikalen und der doktrinär-liberalen Partei vertretenen Kapitalisten- und Großgrundbesitzerklassen stützen soll, oder ob sie auch den Interessen der von der Jungen Rechten vertretenen Bauernschaft, klerikalen Arbeiterpartei und demokratischen Kleinbourgeoisie Rechnung tragen soll.

Was diese Krise heraufbeschworen hat, ist die innere Zerfetzung der klerikalen Partei, die sich unter dem Einflusse der sich stets verschärfenden Klassengegensätze vollzieht. Es ist überall in den konfessionellen Parteien derselbe Prozeß. Aber in Belgien mußte er rascher als sonstwo fortschreiten und zum Bruch führen.

Arbeiter, Genossen! Agitiert für die Waiseier!

Seuilleton.

Gans im Glück.

Roman von **Henri Pontoppidan**.

Aus dem Dänischen überseht von **Matilde Mann**.

Nachdruck verboten.

Ein paar Tage später sahen sie beim Nachmittagskaffee in Hansens Zimmer, Zuger mit der Näharbeit in der Sofaede, Gans am Fenster mit einer Zigarette. Nachdem man eine Weile nicht gesprochen hatte, fragte Zuger: „Soll ich gehen?“ „Nein, — weshalb meinst du?“ „Du siehst aus, als wenn du am liebsten allein sein wolltest.“ „Nein, durchaus nicht. Ich freue mich im Gegenteil sehr darüber, daß du hier bist.“ „Da ist nun auch eine Sache, über die ich gern ernsthaft mit dir reden möchte.“ „Was ist das, mein Schatz?“ „Stehst du — ich habe darüber nachgedacht, ob es nicht doch am richtigsten für uns sein würde, wenn wir von hier fortgehen, ehe wir dazu gezwungen werden. Du hast in selbst davon gesprochen, daß es mit dem Verdienst etwas mangelhaft ist. Es ist wohl auch unmöglich, daß hier auf die Dauer hinreichend Arbeit für dich zu finden sein wird.“ Gans sah sie überrascht an. „Wie bist du gerade jetzt auf diesen Gedanken gekommen?“

„Ach, wir haben ja schon so oft darüber gesprochen.“ „Das haben wir freilich getan. Aber daß du gerade jetzt auf diesen Gedanken kommst?“ „Sein Blick ruhte noch immer argwöhnisch auf ihr. Sie sah über ihre Näharbeit gebeugt und sah nicht auf. Was war nur geschehen? Er mußte daran denken, daß sie in den letzten Tagen so merkwürdig still geworden — ja, seit der Gesellschaft bei Apothekers. Sollte sie sich vielleicht der Furcht vor Gutsbesther Brück bewußt geworden sein?“ „Und wohin meinst du denn, daß wir ziehen sollten?“ fragte er. „Das weiß ich nicht. Aber der Landrat hat ja versprochen, dir zu einer Anstellung zu verhelfen.“ „Der Landrat hat wohl zunächst an irgendeine Stelle in der Verwaltung in Kopenhagen gedacht. Er kennt ja den Minister des Innern. Aber nach Kopenhagen willst du ja so ungern.“ „Will? Ich will in dieser Beziehung nur, was du für das Richtige hältst. Ich mache mir ja gerade den Vorwurf, daß ich dich vielleicht zu sehr zurückgehalten habe. Es war ja immer hauptsächlich der Kinder wegen. Wenn ich daran dachte, daß wir vielleicht oben in einem vierten Stockwerk wohnen sollten, wo sich die Kinder wie in einem Käfig vorkommen müßten, so fand ich ja, daß es ein Jammer um sie sei. Aber ich glaube jetzt, daß es am Ende doch gehen kann. Eine Reilung im Sommer können sie ja hier drüben bei Vater und Mutter sein und sich tüchtig einbrennen lassen, dann werden sie sich mit Gottes Hilfe für den Rest des Jahres mit der Stadtluft begnügen können.“ „Und du selbst, Zuger?“

„Ja?“ — Sie sah mit einem offenen, schuldlosen Blick auf, der eine erdrückende Last von seiner Brust wälzte. — „Ach, meinetwegen mach dir keine Sorgen. Ich bin ja stark; und selbst wenn unsre Verhältnisse da drüben — jedenfalls zu Anfang — wohl etwas beschränkt werden — denn es wird wohl kaum anders gehen, als mit einer Wohnung von vier Zimmern anzufangen — so ist das ja eigentlich nur etwas, woran man sich gewöhnen muß. Ich habe schon daran gedacht, daß wir Laura wohl werden künbigen müssen. Sie eignet sich nicht für die Stadt und ist außerdem zu langsam. Und dann wird es wohl auch richtiger sein, wenn wir uns — wenigstens vorläufig — mit einem Mädchen begnügen. Ich kann ja selbst mit den Kindern spazieren gehen.“ Gans hörte kaum, was sie sagte. Er hatte die Zigarette hingelegt. Das Blut pochte noch ringsumher in seinem Körper. Er fühlte sich ganz matt nach der Angst, die ihm durch das Herz gequollt war, und wie immer bei starken Gemütsbewegungen, durchjagten flüchtige, schmerzhaft empfindungen seine rechte Seite. „Da ist nur eins, was mich mit Sorge erfüllt“, fuhr Zuger auf ihre ruhige Weise fort. „Was ist das?“ fragte Gans. „Es währte eine Weile, bis sie fortfuhr. „Ich habe übrigens lange daran gedacht, mit dir darüber zu sprechen. Aber du bist ja in der letzten Zeit so unzugänglich gewesen.“ „Bin ich unzugänglich gewesen? Jetzt verwechselt du dich selbst gewiß mit mir“, sagte er scherzhaft ablenkend. „Du bist ja gerade in den letzten Tagen so andächtig untergegangen. Was hast du denn nur auf dem Herzen gehabt?“

*Neu
Eröffnung*

D. Wronker & Co.

Leipzig 26 Reichsstr. 26

Nach amerikanischem System
eröffnen wir morgen **Sonnabend, den 20. April, nachmittags 4 Uhr**, in den
vollständig neu ausgebauten Lokalitäten **Reichsstrasse 26** ein Spezial-Geschäft für

Herren- und Knaben-Bekleidung.

Das von uns neu gegründete Unternehmen ist dergestalt grosszügig angelegt, dass wir schon von der ersten Stunde der Eröffnung an auf einen aussergewöhnlich grossen Kundenkreis rechnen müssen. Wenngleich nun auch Tausende unserer alten, treuen Kunden unsere Neueröffnung mit Freuden begrüssen und uns mit ihren Einkäufen unterstützen werden, so genügt uns dieses nicht. Wir beabsichtigen, unser Unternehmen den weitesten Schichten der Leipziger Bevölkerung bekannt zu machen, um auch diese durch streng reelle und denkbar billigste Bedienung zu unseren dauernden Kunden zu gewinnen. Gross ist die Aufgabe, die wir uns gestellt haben, jedoch wir werden dieselbe lösen, indem wir rastlos bemüht sein werden, dem kaufenden Publikum stets derart enorme Vorteile zu bieten, welche unser Unternehmen zu einem konkurrenzlosen gestalten. Um selbst den Ungläubigsten von der Wahrheit unserer Angaben zu überzeugen, haben wir uns entschlossen, bis zum 30. April jedem Käufer zu seinen Einkäufen in unserem Geschäfte

die Hälfte des Betrages in bar zu zahlen.

!! Sie stehen hier vor einem Angebot, welches die allgemeine Bewunderung hervorrufen muss, denn gewaltig !!
sind die Summen, welche wir ausgesetzt haben, um uns in allen Kreisen der Bevölkerung Freunde zu erwerben.



Auszahlungskasse

zahlt jedem Käufer bei Vorlage des Bons die Hälfte des Betrages in bar aus.

**Wir geben Ihnen
bares Geld!**

11 Tage

hindurch zahlt Ihnen unsere
Kasse I
bei Vorlage des Kassenzettels

die Hälfte
des

**Betrages
bar aus.**



Einzahlungskasse

Kassiert den Betrag Ihres Einkaufs.

Warum geben wir Ihnen bares Geld?

- Um Sie als treuen Kunden für unser Unternehmen zu gewinnen.
- Um Ihnen zu beweisen, dass unsere Leistungsfähigkeit alles dagewesene übertrumpft.
- Um Sie zu veranlassen, in Freundeskreisen unsere Firma aus eigener Anschauung zu empfehlen.

Was leisten wir Ihnen für Garantien?

- Wir geben jedem Stück den aufgedruckten festen Preis. Eine Uebervorteilung ist ausgeschlossen.
- Wir verabfolgen bereitwilligst jedes Stück aus dem Fenster, und zahlt auch in diesem Falle Kasse I die Hälfte des Betrages in bar zu.
- Wir übernehmen für jeden bei uns gekauften Gegenstand die weitgehendsten Garantien.

Für Herren:

Herren-Anzüge	Mk. 14.50 bis 59.—
Frühjahrs-Paletots	Mk. 13.75 bis 54.—
Sommer-Paletots	Mk. 14.— bis 56.—
Herren-Beinkleider	Mk. 2.75 bis 18.—
Phantasie-Westen	Mk. 2.75 bis 15.—

Anzüge — Paletots — Beinkleider für extra korpulente und schlanke Herren.

Für Jünglinge und Knaben:

Frühjahrs-Paletots	Mk. 7.50 bis 25.—
Jackett-Anzüge	Mk. 8.50 bis 34.—
Knaben-Anzüge	Mk. 3.50 bis 24.—

Saison-Neuheiten in Knaben-Anzügen
Paletots, Kieler Pyjacks.
Loden-Joppen-Anzüge für Schüler.
Knaben-Blusen und Hosen.

Hüte, Krawatten.

Arbeiter- und Berufsbekleidung!

Herren-Wäsche.

Politische Uebersicht.

Sangen und Bangen.

In der vierten Abteilung des Reichstags beantragten vorerstern Sozialdemokratie und Zentrum, die Wahl des Reichsverbandshauptlings Liebert, obwohl kein Protest gegen sie vorliegt, der Wahlprüfungskommission zur Prüfung ihrer Giltigkeit vorzulegen, weil die Silberstempelgesetz, eine unzulässige Wahlbeeinflussung, an die Erzählung, die sich öffentlich Lügner nennen lassen mußte, gerichtet war.

Merckwürdig, wohl war ihnen, wie das Berliner Tageblatt meint, bei diesem Verhalten gewiß nicht. Ein gewisses Unbehagen ist auch sehr begreiflich, wenn man konstatiert, daß einen jede Bewegung tiefer in den Sumpf hineinbrückt. Aber dieses Unbehagen ist nicht etwa ein Ausfluß politischer Ehrenfestigkeit, sondern die angeborene Farbe der Entschliebung zum politischen Verrat auf des Freisinnigen Wangen wird lediglich durch des Zweifels Masse angekränzelt, ob bei diesem Verrat etwas in künftigen Munde herausspringt.

Das Berliner Tageblatt erläutert den Grund dieser Skrupel: Fürst Bülow will wie bisher so auch weiter über den Parteien schweben; er will sich eine Mehrheit bilden, wie es ihm paßt, aber er will es nicht dulden, daß eine parlamentarische Mehrheit die Geschichte des Reichs bestimmt.

So in kolden Hindernissen windet sich der Freisinn in Ost und West und weiß nicht, was er will und was er soll. Der Reichskanzler hat Wahlbeeinflussung getrieben — das muß der Freisinn zugetan. Den süßen Nachgeschmack dieser amtlicher Wahlmache spürt er ja selber noch auf der Junge und sieht die Herms und Eichhoff als Vastarde der Wahlbeeinflussung sich auf den Wänden des Reichstags herumdrücken.

Deutsches Reich.

Parlamentarische Briefe.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 18. April. Die Spezialdebatte über das Reichsamt des Innern ist trotz aller Mühe und Not heute nicht zu Ende gekommen. Die große Schar der Redner zum Reichsgesundheitsamt wurde, wie zu erwarten, wieder durch einen Schlußantrag wesentlich reduziert.

Im übrigen war die Zahl der Redner fast unzählig und, wie es beim Reichsamt des Innern nicht anders ist, auch sehr mannigfaltig. Patentamt, Reichsversicherungsgesamt, Biologische Anstalt, Aufsichtsamt für Privatversicherung — das sind alles Themen, von denen jedes einzelne Tages von Rednern auf die Tribüne führen kann.

Das greifbare Ergebnis sind einige angenommene Resolutionen; bei der Abstimmung darüber zeigte der Freisinn wieder einmal sein reaktionäres Herz; er stimmte geschlossen gegen eine Resolution der Polen, die den Schutz der Muttersprache bezweckt.

Der letzte Teil der Beratung spielt sich in geradezu unwürdiger Weise ab; von 7 Uhr ab ist nur noch ein kleiner Bruchteil Abgeordneter im Saal, aber man will

fertig werden. In der neunten Stunde werden zweimal Vertagungsanträge abgelehnt. Genosse Emmel bekommt noch das Wort zu einer Rede gegen die Reichsgeldverschwendung für den Bau der Hofkönigsburg.

Notizen Fortsetzung.

Schuldenwirtschaft. — Schiffsahrtsabgaben.

Im preussischen Abgeordnetenhaus gab heute beim Etat der Staatsschuldenverwaltung der Finanzminister Zähr. v. Rheinbaben eine längere Erklärung über die unlängst abgeschlossene „Finanzoperation“ des Reiches und Preußens ab, die darin besteht, daß, weil jeder von ihnen 200 Millionen Mark braucht, sie die 400 Millionen zusammen gepumpt haben.

Das Abgeordnetenhaus bewilligte dann eine Reihe kleinerer Etats. Unter anderem auch die unnötigen Ausgaben für den Landtag selbst und das Zivilkabinett des Königs. Dann kam man zum Etat der Bauverwaltung, bei dem man die Schiffsahrtsabgaben vorwegnahm.

Berlin, 19. April. Der Bundesrat stimmt in seiner letzten Sitzung den Ausschlußanträgen zu, betreffend Änderung und Ergänzung der Bestimmungen über die Befreiung des zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken bestimmten Salzes von der Salzabgabe, sowie betreffend den Zollverwaltungsstellen für die freie Hansestadt Bremen, und erteilt außerdem dem Ausschlußantrag zu dem Entwurfe eines Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, seine Zustimmung.

Die Grundlage für die künftige Kolonialarmee wurde heute in der Budgetkommission des Reichstags gelegt. Wie bereits gestern berichtet, handelte es sich um die Schaffung einer selbstständigen Militärverwaltung bei dem neuen Kolonialamt.

scharfen Kontrast steht zu den Ausführungen der Zentrumsgesandten im Zentrum. Wenn Derenburg Verdienste habe, so insbesondere darin, daß er die Verträge mit der Wörmann-Gesellschaft geübt habe, das würde von sozialdemokratischer Seite nicht anerkannt werden.

Die neue selbständige Militärverwaltung beim Kolonialamt wird von sozialdemokratischer Seite abgelehnt, die geplante Organisation sei die Grundlage der kommenden Kolonialarmee. Die ganze Anlage weise auf das daraus erwachsende Kolonialkriegsministerium hin, und wenn man das nicht sehen wolle, so würde es noch deutlicher gemacht durch Bemerkungen von Regierungsvertretern in der Beratung.

Der konservative v. Richthofen ist zwar auch gegen eine Kolonialarmee, aber ihm fänden die verdächtigen Anzeichen nicht, er wird, zunächst für seine Person, für die Regierungsförderung stimmen, wie seine Partei stimme, wolle er noch nicht. Wem er hat sich durch die Erklärungen auch überzeugen lassen, daß eine Kolonialarmee nicht drohe, er wird mit den Freisinnigen für die Regierung eintreten, nur gefüllt ihm nicht, daß ein General an der Spitze des Kolonialkriegsministeriums stehen soll.

Abides und sein Ende.

Abides und sein Ende. Ueber die Ministerkandidatur des Frankfurter Oberbürgermeisters Abides schreiben die Münchener Neuener Nachrichten offiziös:

Den Namen Abides für das Kultusministerium hat zuerst, und zwar schon im Januar, der Minister des Innern, Herr v. Bethmann-Hollweg, dem Reichskanzler genannt, Fürst Bülow hat diesen Vorschlag aufgeschrieben und dem Kaiser vorgelegt.

Die Deutsche Tageszeitung dagegen berichtet: Gegenüber gewissen Ausführungen in der Presse halten wir es für geboten, nochmals hervorzuheben, daß irgendwelche Verhandlungen offizieller Art mit dem Frankfurter Oberbürgermeister Abides wegen Uebernahme eines Ministeriums oder eines Staatssekretariats nicht gepflogen worden sind.

Neue Wahlkreiseinteilung.

Als wir kürzlich feststellten, daß man in den Kreisen der Reichsregierung nicht daran denke, eine Neueinteilung der Reichstagswahlkreise vorzunehmen, glaubten einige Mütter sagen zu dürfen, daß diese unsre Feststellung nichts anderes sei, als der unschreibende Ausdruck eines Wunsches.

Als die Freisinnigen nach den Wahlen schilberten darauf hinzuweisen, daß eine Neueinteilung der Reichstagswahlkreise vielleicht nicht so unangebracht wäre, klopfte ihnen die Kreuzzeitung auf die Finger und meinte höhnisch: „Stellen kann man ja solche Anträge, aber auf ihrer Annahme bestehen — bewacht!“

Gefährdung der öffentlichen Ordnung.

Ein telephonische Privatmeldung aus Breslau vermeldet: Zur Erinnerung an die Polizeischlacht vom 10. April des vorigen Jahres sollten heute abend vier öffentliche Versammlungen abgehalten werden, die von den Gewerkschaften der Metallarbeiter und der Handels- und Transportarbeiter einberufen waren.

Ein echter Polizeifiskus und ein echter Breslauer Polizeifiskus dazu! Wo große Menschenmassen zusammenkommen, wird die öffentliche Ordnung, Ruhe und Sicherheit nur durch das plumpe Daywischenfahren der Polizei gefährdet und gefährdet. Das hat gerade der 10. April vorigen Jahres in Breslau gezeigt.

A. Der entlarvte Polizeipöbel.

In den Schaufenstern der Exzeption des Vorworts ist seit gestern die mittels Nihilismus angeregten dröhlige Entlarvungsbilder des Polizeipöbels Kriminalschulmanns Nr. 5250 Paul Dietrich II alias Hausdiener Ernst Philipp ausgewirbelt und nicht natürlich die Unmerklichkeit des vorübergehenden Publikums in der lebhaft frequentierten Lindenstraße auf sich. Die Schaufenster sind unangelehrt von Schaulustigen belagert, denen der sanftere Reiz des Spektakels vom Alexanderplatz (Polizeipräsidium) große Freude und Genugung bereitet.

Denkbar günstigste Offerte für garnierte Damenhüte



Damenputz

Sporthüte

Modellhüte

Kinderhüte

Damenputz

Elisabeth Schulze, Leipzig, Katharinenstrasse 13-17
Königsplatz 7 (Ecke Markthallenstrasse)

Spezialhaus für Herren-Artikel



Großes Lager in Hüten, Mützen, Servietten u. Ararat.



Handschuhe u. Regenkleide f. Damen und Herren, Hüftenträger, Federwaren, Manschettenknöpfe usw. Steter Eingang u. Neuheit.

Bill. Preise. Bitte meine 4 Schaufenster zu beachten.

R. Schulze

Lindenau, Eden-Messeburger u. Arealstr.

Der Teufels Glaube
60 Pfa.
Volksbuchhandlung Leipzig.

Leipzigs größtes Spezial-Modenhaus

Gebr. Rockmann

Petersstr. 40
parl., l. u. III. Et. und
R., Dresden Str. 75
parl., I. und II. Etage.

Inh.: Gottfried Hühne.

Wir empfehlen:

Für Herren

- Jackett-Anzüge 10¹/₂-48
- Rock- u. Gehrock-Anzüge 26 - 57
- Frühjahrs-Paletots 9¹/₄-45
- Sommer-Paletots 12¹/₄-42
- Engl. Ulster 24 - 46
- Beinkleider 2¹/₄-14
- Fantasie-Westen 2¹/₄-9
- Loden-Pelerinen 6³/₄-18
- Sport-Anzüge etc., Mützen, Sweaters.

Anzüge, Paletots etc.
für extra korpolente oder besonders schlanke Grössen.

Arbeitskleidung für jeden Beruf.



Billigste Offerte!



Trotz aller Konkurs-, Massen-, Räumungs- oder sonstiger schwindelhafter Ausverkäufe bleibt unser reelles Angebot immer das Vorteilhafteste.

Für Jünglinge und Schüler

- Frühjahrs-Paletots 7¹/₄-26
- Jackett-Anzüge 8¹/₄-32
- Wasserdichte Pelerinen 5¹/₄-12

Für Knaben

Hervorragende Neuheiten in Knaben-Anzügen, Paletots und Kieler Pyjacks

- Knaben-Anzüge in hochgeschl. Fassons 2¹/₄ an
- Loden-Joppen-Anzüge für Schüler
- Knaben-Blusen und Hosen
- Knaben-Pelerinen.

Auswahlendungen umgehend.

Prüfen Sie bitte unser Angebot bevor Sie Ihre Einkäufe machen

Unerreicht grösste Auswahl in jedem Artikel!
Denkbar billigste Preis!
Aufmerksame reelle Bedienung!

Boni! Vorzeiger dieses gewähren wir 10% Rabatt.



Sonder-Abteilung für feine Maass-Schneiderei!

Nächsten Sonntag geöffnet!

J. Jtmann

Möbel auf Kredit.

Spezialität:

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen von Mk. 250 bis 5000.

Einzelne Möbelstücke in grösster Auswahl.

Bequemste Zahlungsweise.

Ferner

Herren-Anzüge, Gehröcke Paletots, Damen-Jacketts Kostüme, Röcke, Schuhwaren

Kinder- und Sportwagen in allen Preislagen.

Johannisplatz 4/5, I.

An den Messsonntagen geöffnet!

Kredit auch nach ausserhalb!

Schuhwarenhaus E. Himburg

Plagwitz, Mühlenstr. 29, vis-a-vis Biegelstrasse.
Steter Eingang von Gelegenheitskäufen in Herren-, Damen-, Kinder-Schuhen und Stiefeln.
Eigene Maß- u. Reparatur-Werkstatt. — Keine Schnellfabriek.
Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten.

Meiner werthen Kundsch. von Connewitz u. Ung. zur Kenntnis, daß ich mein Barbier- und Friseurgeschäft von Bornaische Str. 6 nach Biedermannstr. 24 verlegt habe. Für das bisherige Vertrauen bestens dankend, soll auch mein Bestreben fernertin sein, meine mich bedehrende Kundsch. sauber und zuvorkommend zu bedienen. Abonnenten erhalten bedeutende Preisermäßigung. Einer gütigen Unterstützung entgegensehend, zeichnet
Hochachtungsvoll N. Kruszona, Friseur.

Seelachs 18 Kabeljau 20

Schifflich 2 Pf von 25 Pf an, Wehlfische, Scholle, Kitzunge.

Münzberger Str. 5 Bernhard Grosse Zauchaer Str. 3.

und Zigaretten in allen Preislagen

Zigarren Albert Mägdefessel
L.-Plagwitz, Karl-Heine-Str. 7.

Monats Garderobe Kindermann

91. Fleischergasse 16, I.
neue u. wenig getr. Anzüge, Sommer-Palet., Konfirmand- u. Strickanzüge zu bill. Preis. Bräut. u. Hochzeit-Anz. u. Kleid.

Lewinsky, Manufakturwarenh. Lind., Gund. Str. 10 (im Hause des Fleischkonsums) ist seit Jahren bei den Abonnenten der Volkszeitung als vorteilhafteste Einkaufsquelle allgemein beliebt. Trotz der unilbertroffen bill. Preise 6% Rab. auf Wunsch sof. abzugeben.

Monatsgarderobe

J. Kindermann, Salzsch. 9, I. a. Markt u. Rathaus Empf. in reich. Ausw. allerfeinste Wint.-Paletots, kompl. Anzüge, alle Fassons u. Weiten. Eleg. Frack u. Gesellschaft-Anz. auch selbstweise.

Abonnements auf die Leipziger Volkszeitung

nimmt jede Filiale und jeder Austräger entgegen. Auch kann man mit 5 Pfg.-Postkarte bei der Expedition, Tauchaer Strasse 19/21, abonnieren.

Neben einer grossen Anzahl besonders vorteilhafter Gelegenheitskäufe weit unter Wert ist es mir gelungen, das gesamte Warenlager der in Liquidation getretenen Firma

Germania Gesellschaft mit beschränkter Haftung Dresden Kaufhaus für Herren- und Knaben-Garderobe

mit ca. 40 Prozent unter Fakturenpreisen zu erstehen. Die „Germania“ G. m. b. H. hatte den Grundsatz, nur bessere und beste Qualitäten in erstklassiger Verarbeitung zu führen, und da die Firma nur ganz kurze Zeit bestanden hat, sind Stoffe und Schnitt der letzten Mode entsprechend. Das ganze Warenlager der „Germania“ G. m. b. H. ist mit offenen, festen Preisen versehen.

Ich biete nun meinem täglich wachsenden Kundenkreise die ganz aussergewöhnliche Gelegenheit, diese Waren zu erstehen für die ungefähre

Hälfte der bisherigen offenen Preise.

Auch diese Waren sind, wie bei mir bisher üblich, in Serien eingeteilt und stellen sich die jetsigen streng festen Preise wie folgt:

Herren-Anzüge und Herren-Paletots.

Bisheriger fester Preis der Germania G. m. b. H. Mk. 11, 12,	jetziger Preis Mk. 5. ⁹⁰	gezeichnet Serie Ia
Bisheriger fester Preis der Germania G. m. b. H. Mk. 14, 16, 17,	jetziger Preis Mk. 7. ⁹⁰	gezeichnet Serie Ib
Bisheriger fester Preis der Germania G. m. b. H. Mk. 21, 23, 24,	jetziger Preis Mk. 12. ³⁰	gezeichnet Serie II
Bisheriger fester Preis der Germania G. m. b. H. Mk. 27, 29, 31,	jetziger Preis Mk. 16. ⁵⁰	gezeichnet Serie III
Bisheriger fester Preis der Germania G. m. b. H. Mk. 34, 36, 38,	jetziger Preis Mk. 20.—	gezeichnet Serie IV
Bisheriger fester Preis der Germania G. m. b. H. Mk. 40, 41, 42,	jetziger Preis Mk. 22.—	gezeichnet Serie IVx
Bisheriger fester Preis der Germania G. m. b. H. Mk. 44, 46, 48,	jetziger Preis Mk. 24. ⁷⁵	gezeichnet Serie V
Bisheriger fester Preis der Germania G. m. b. H. Mk. 50, 53, 56,	jetziger Preis Mk. 28. ⁷⁵	gezeichnet Modell

Herren-Beinkleider.

Serie 00	statt Mk. 1.75	für 90 Pfg.
„ IA	2. ²⁵ —2.50	Mk. 1. ¹⁰
„ IB	2. ⁷⁵ —3.—	„ 1. ⁶⁰
„ II	3. ⁵⁰ —4.—	„ 2. ³⁰
„ III	5.—6.—	„ 3. ⁶⁰
„ IV	7. ⁵⁰ —8. ⁵⁰	„ 4. ⁸⁰
„ IVx	9. ⁵⁰ —10.—	„ 5. ⁹⁰
„ V	11—12	„ 6. ⁷⁵
„ M. A.	14—18	„ 8. ⁹⁰

Burschen-Anzüge Jünglings-Anzüge

Unter Preis Angebot.

Streng reelle Qualitäten in marine Cheviot sowie in den modernen karierten und gestreiften Stoffen
bisheriger fester Preis der Germania G. m. b. H. Mk. 9—42
jetziger Preis Mk. 4.⁹⁰—26.—
(Auf jedem Stück ist der Preis offen vermerkt).

2000 Knaben-Anzüge.

Trotz der bedeutenden Preissteigerung der Stoffe und Arbeitslöhne bringe ich über 2000 bildschöne Knaben-Anzüge zu den aufsehenerregend niedrigen Preisen des Vorjahres heraus.

Knaben-Anzüge Grösse 1—7 Alter 8—10 Jahr	Wert Mk. 3—18	für Mk. 1.35—10.00
Sammet-Anzüge Grösse 2—6 Alter 4—9 Jahr	„ „ 12—20	„ „ 7.75
Leibchen-Hosen aus Resten der Herrenstoffe	„ „ 1—8	„ „ 0.35—1.50
Kniehosen aus Resten der Herrenstoffe	„ „ 2 ¹ / ₄ —4 ¹ / ₂	„ „ 1.25—2.75
Knaben-Paletots (Kieler Pyjacks mit Abzeichen)	„ „ 4 ¹ / ₂ —15	„ „ 2.75—8.50
Herren-Hüte , schwarz und farbig, steif und weich	„ „ 3.50—5	„ „ 1.90—2.40
Sommer-Lodenjoppen, Waschjoppen für Herren, Burschen und Knaben	„ „ 1 ¹ / ₄ —11.50	„ „ 0.65—7.35
Westen in Stoff, Piqué, Seide	„ „ 2—11	„ „ 1.25—6.75
Hosenträger , viele Patente	„ „ 0.75—3	„ „ 0.25—1.50

Feste Preise. — Umtausch gestattet. — Strassenbahn-Fahrgeld auf Wunsch an der Kasse zurückerstattet.

Rossplatz 1 **Gelegenheitskäufe** Rossplatz 1
(zwich. Markthalle u. Steigerwald & Kaiser) (Im Hotel „Grüner Baum“)

(Inhaber: Friedrich Treumann).

Der Platz an der Sonne.

Wir betrachten es als eine unserer vornehmsten Aufgaben, gerade in Ostasien die Interessen unserer Schifffahrt, unseres Handels und unserer Industrie zu fördern und zu pflegen. Wir wollen niemand in den Schatten stellen, aber wir verlangen auch unsern Platz an der Sonne.

Bälou am 6. Dez. 1897 nach der Belegung von Kiautschou.

Am Ende dieses Jahres werden es zehn Jahre, daß die „gepanterte Faust“ den Hafen Kiautschou auf der wichtigsten chinesischen Halbinsel Schantung an sich riß und damit dem deutschen Kapital ein Einfallstor in China geöffnet schenkte. Vor wenigen Tagen ist dem Reichstag die diesjährige Denkschrift über Kiautschou zugegangen, von der für die Öffentlichkeit aber nur eine offizielle Zusammenfassung mit einigen geschickt komponierten Zählungen von der Norddeutschen Allgemeine besorgt wurde. Die Bedeutung Kiautschous für den deutschen Handel namentlich war aus diesen Zahlen ganz und gar nicht zu ersehen.

Da mag sowohl der kolonialschwärmerischen Presse als auch den maßgebenden Regierungsstellen ein Artikel der Kölnischen Volkszeitung recht unwillkommen sein, der auf Grund nicht willkürlich à la Dernburg komponierten Zahlenmaterials den wahren Wert dieser „Wachung auf 99 Jahre“ abtaxiert. Die Ausgaben der ostasiatischen Politik, die in die Expeditionskosten und den Etat für Kiautschou zerfallen, haben bald die halbe Milliarde erreicht. Die Kosten für die ostasiatische Expedition belaufen sich bis 1906 auf zusammen 280 1/2 Mill. Mk., für 1907 sind 6 1/2 Mill. Mk. im Voranschlag vorgezogen. Die Gesamtausgaben für die Expedition betragen also bis heute 287 Mill. Mk., sind demnach jetzt schon um 19 Mill. Mk. höher als die Kriegentschädigung von 275 Mill. Mk., die China bis zum Jahre 1940 an das Deutsche Reich zahlen soll. Ob man diese Kriegentschädigung allerdings jemals zu sehen bekommen wird, steht auf einem andern Blatte. Werfen wir aber jährlich 6 Mill. Mk. für den Rest der Expedition aus, bis die Kriegsschuld abgetragen ist, so wächst die daraus entstehende Reichsschuld mit Zins und Zinseszins auf mindestens 800 Mill. Mk. an — also in jedem Fall ein äußerst unrentables Geschäft!

Die Ausgaben für Kiautschou, abgesehen von denen für Zubehaltung der Schiffe, für Pensionen und Reichspost — die Reichspost zahlte der Firma Typsetzwerk u. Co. für den Quadratmeter Boden in Kiautschou soviel Miete wie etwa in Berlin W: 23,50 Mk. jährlich — belaufen sich von 1895 bis 1907 auf 111 1/2 Mill. Mk. Mit den Expeditionskosten betragen die Ausgaben für die ostasiatische Politik also rund 400 Mill. Mk.

Wie steht es nun mit Kiautschou als dem Einfallstor für das deutsche Kapital? Die Ausfuhr nach China, die allein in Betracht kommen kann, und nicht einmal unbeschränkt, denn vor der „Wachung“ von Kiautschou führte Deutschland längst Waren nach

China aus, hatte von 1898—1905 einen Gesamtwert von 391 1/2 Mill. Mk. In derselben Zeit führte Deutschland nach der kleinen Schweiz für 2384 1/2 Mill. Mk. Waren aus, also das sechsfache, oder wenn man für drei aufeinanderfolgende Jahre das kleine Belgien zum Vergleich heranzieht, ergibt sich folgendes Bild:

	Ausfuhr nach China Mill. Mk.	Ausfuhr nach Belgien Mill. Mk.
1898	48	187
1899	50,7	207
1900	43,7	253

Der offizielle Artikel über die Kiautschou-Denkschrift sprach davon, daß der Wert des Handels von Tientsin nach der chinesischen Zollstatistik von rund 32,4 Mill. Mk. auf rund 39,4 Mill. Mk. gewachsen sei. Schauerwelse ließ der Artikel vollständig im dunkeln, wieviel von diesen Summen auf den deutschen Handel entfiel. Das Statistische Jahrbuch über den Handel mit Deutschland kann mit einigen Ziffern ausbessern:

	Einfuhr Mill. Mk.	Ausfuhr Mill. Mk.
1900	100 000	5,7
1901	—	5,3
1902	—	6,9
1903	—	18,3
1904	—	7,0
1905	—	7,9
Summa 100 000		43,7

Die Einfuhr aus Kiautschou im Jahre 1900 im Werte von 100 000 Mk. erscheint als ein einigermaßen rätselhafter Posten, wenn man nicht das von den deutschen Kriegern „eroberte“ Belgien und Selbstverweil, die kostbaren Bronzen usw. darunter verrechnen will.

Die Ausfuhr wird am besten getrenntzählt, wenn man die 5 Millionen und 300 000 Mk. des Jahres 1901 in einzelne Posten zerlegt: Lokomotiven 534 000 Mk., Präden aus Eisen 521 000 Mk., grobe abgeschliffene Eisenwaren 495 000 Mk., feinere Eisenwaren 390 000 Mk., grobe nicht abgeschliffene Eisenwaren 368 000 Mk., Zement 312 000 Mk., Eisenbahnschienen 280 000 Mk., Eisenbahnschwellen 231 000 Mk. usw., also alles Artikel für den Bau der Schantungbahn, nicht für die chinesische Verwaltung. Die nahezu 8 Millionen Mark Ausfuhrwerte des Jahres 1905 gliedern sich in folgende Einzelposten: Hebewerksmaschinen 690 000 Mk., Lokomotiven 625 000 Mk., Roggenmehl 519 000 Mk., Männer- und Knabenkleider 411 000 Mk., nicht abgeschliffene Eisenwaren 293 000 Mk., geschliffene Eisenwaren 263 000 Mk., Milchbutter 230 000 Mk. Wieder ausschließlich Artikel für den Bahnbau und Festungsbau und die Bekleidung und Ernährung der deutschen Besatzung, die mit dem Gelde der deutschen Steuerzahler bezahlt werden müssen. Ein Handel mit der chinesischen Bevölkerung aber hat sich nicht entwickeln können, denn dieser Handel wird ausschließlich von Chinesen und Japanern befragt. Die Ziffern über die Gesamtausfuhr nach Kiautschou für 1905 belegen das in interessanter Weise:

	Gesamtausfuhr nach Kiautschou Mill.	Davon aus dem deutschen Zollgebiet Mill.
Baumwollwaren	13 391 000	21 000
Baumwollgarn	9 674 000	—
Papier	5 350 000	—
Metalle	2 073 000	784 000
Rühnhölzer	1 100 000	—
Ruder	572 000	40 000
Nähnadeln	225 000	35 000
	82 395 000	880 000

Also gerade 2 1/2 Prozent von der Gesamtausfuhr dieser Waren entfallen auf deutsches Kapital! Mag selbst die Gefahr nicht so groß sein, wie hier und da in Industriekreisen angenommen wird, daß Japan in der Lage sein wird, die europäischen oder amerikanischen Waren durch Entfaltung seiner eigenen Produktion gänzlich vom ostasiatischen Markte zu verdrängen, so ist die Verdrängung des europäischen Handels durch japanische Handelsfirmen, die mit europäischen Produkten handeln, für ganz Ostasien schon eine Tatsache. Dazu kommt die politische Gefahr.

Der russisch-japanische Krieg hat Rußland aus Port Arthur verdrängt; Welhalwei haben die Engländer freiwillig geräumt. Kiautschou liegt Japan verlockend nahe vor der Nase und es ist beinahe sicher, daß der große unvermeidliche Machtkampf im Stillen Ozean mit der Wegnahme Kiautschous beginnt. Die deutschen Millionen sind dann in doppeltem Sinne fortgeworfen.

Nach allem ist sehr verständlich, wenn das Zentrumblatt seinen Artikel schließt: „Es braucht daher nicht zu überraschen, daß gerade „alte Hasen“ den Vorschlag machen, Kiautschou gegen Ersatz der Ausgaben an Japan weiter zu verpachten“ oder es China zurückzugeben. Wir meinen, daß ein solcher Vorschlag allen Ernstes geprüft werden muß. Die Unternehmung, wie weit es mit diesem „alten Ernstes“ her ist, müßte die ganze grundsätzliche Stellung des Zentrums zur Kolonialpolitik aufrollen. Jedenfalls hat die Sozialdemokratie seit je auf diesem Standpunkt gestanden.

Quittung.

Für die ausgeführten Holzarbeiter gingen bei uns ein:

Bereits quittiert	20,70
Darf Kranz	—,50
Vom Restaurateur K.	5,—
Von katapultierenden Handlungsgehilfen	4,05
Summa: 30,25	

Die Expedition.

Küchenzettel der städtischen Speiseanstalten.

Sonnabend:

Speisenkarte I (Hohannistag): Weiße Bohnen mit Pfefferfleisch.	
Speisenkarte II (Kochtag): Weiße Bohnen mit leichter Suppe.	
Speisenkarte III (Kochtag): Rindfleisch mit gebräunter Suppe.	
Speisenkarte IV (Kochtag): Geline Gänse mit Schwarzwild.	



Unsere Geschättsräume sind umgebaut!

Dieselben befinden sich nach wie vor

nur 13 Reichsstrasse 13

Um Verwechslungen mit ähnlich lautender Firma zu vermeiden, bitten wir bei Einkäufen von Schuhwaren genau auf Hausnummer 13 zu achten.

Unsere umfangreichen Läger bieten eine reiche Auswahl neuer Formen, deren Solidität, Eleganz und Billigkeit berechtigtes Aufsehen erregen.

Soweit unsere Vorräte reichen, offerieren wir zu

Ausnahme-Preisen:

Herren-Stiefel

Zugstiefel kräftiges Wicksleder	4 20
Zugstiefel ganz glatt, Wicksleder	4 50
Schnürstiefel wetterfestes Wicksleder	4 50
Schnürstiefel farbig, echt Ziegenleder, unsortierte Grössen	4 65, 5,65,
Schnürstiefel echt Box-Horse, elegant und leicht	8 40
Schnallenstiefel echt Box-Horse, vornehme Form	8 40
Hausschuhe farbig und schwarz Leder	2 45
Segeltuchschuhe Ledersohle und Absatz, gemitt	2 50
Halbschuhe Wicksleder, genagelte Sohle	4 20
Plüschpantoffel	75

Damen-Stiefel

Zugstiefel kräftiger Strassenstiefel	3 50
Zeugstiefel leicht und bequem	3 30
Schnür- und Knopfstiefel weiches Wicksleder, genagelt	4 80
Knopfstiefel eleganter Schnitt mit Lackspitze	5 50
Schnürstiefel echt Box-Horse, elegant und leicht	5 90
Knopf- und Schnürstiefel Chevz. m. Lackbesatz, „Orig. Good Welt“	6 90
Knopf- und Schnürstiefel farbig, echt Ziegenleder	4 90
Zeug-Hausschuhe mit Ledersohle und Absatz	1 15
Hausschuhe farbig und schwarz Leder, sehr leicht	1 85
Segeltuchschuhe Ledersohle und Absatz	1 90
Promenadenschuhe farbig Leder, zum schnüren und knöpfen	2 75

Kinder-, Mädchen- u. Knaben-Stiefel

Baby-Stiefelchen weiches farbiges Leder	0 60
Knopf- u. Schnürstiefel festes Wicksleder, mit Absatz, Gr. 23—24	1 95
Knopf- u. Schnürstiefel schwarz und farbig Leder, Grösse 17—21	1 45
Segeltuchschuhe mit Ledersohle und Absatz Grösse 25—26 27—30	31—35 120 140 160
Schnür- u. Knopfstiefel derbe genagelte Sohle, vorzügliche Schul-Stiefel Grösse 25—26 27—30 31—33	245 295 345 375
Schnür- u. Knopfstiefel farbig echt Ziegenleder, elegant und dauerhaft Grösse 25—26 27—30 31—35	340 420 490

Beachten Sie unser neues Schaufenster.

Conrad Tack & Co. Burg b. Magd.

Verkaufs-Geschäft Leipzig:

Älteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

nur Reichsstr. 13

Sozialdemokratischer Verein für den 12. sächs. Reichstagswahlkreis

Sonntag, den 21. April, vorm. 11 Uhr
im Volkshaus, Zeitzer Str. 32

Eröffnung der Bibliothek 4000 Bände : und des Lese-Saales :

Zimmer 18 und 19, III. Etage
Aufgang durch das Mittelportal.

Die Bibliothek steht allen politisch und gewerkschaftlich organisierten Arbeitern gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches unentgeltlich zur Verfügung. — Die Ausgabe der Bücher erfolgt zum erstenmal am Montag, 22. April, abends 7 1/2 Uhr. — Der Lesesaal ist geöffnet von früh 9 bis abends 10 Uhr.

Dienstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr
im Sanssouci, Elsterstrasse

Rezitations-Abend des Herrn Marcell Salzer

Karten sind beim Hauptkassierer, Nürnberger Strasse 29, bei den Vertrauensleuten und sämtlichen Unterkassierern zu haben. — Zahlreichen Besuch erwartet
Der Vorstand.

Sonabend, den 27. April 1907, abends 8 1/2 Uhr
im Volkshaus, Zeitzer Strasse 32

Vortrag des Gen. Dr. Karl Liebknecht

Ortsverein Leipzig-Ost

des Sozialdemokratischen Vereins für den 13. sächs. Reichstagswahlkreis.

Mittwoch, den 24. April, abends 9 Uhr

Grosse öffentl. Versammlung

in den Drei Mohren, L.-Anger.

Tagesordnung: 1. Soziale Pflichten der Gegenwart. Referent: Landtagsabgeordneter Genosse Baudert, Weimar. 2. Diskussion hierzu.

Um zahlreiche Beteiligung der Veranstaltungen ersucht

Die Bibliothek befindet sich im Thüringer Hof, Volkmarisdorf, und in jedem Mittwoch, abends von 8—10 Uhr, und jeden Sonntag, vormittags von 11—12 Uhr geöffnet.

Mittwoch, den 8. Mai, abends 8 Uhr

Grosser Rezitations-Vortrag

in den Drei Lilien, L.-Rendnitz.

Rezitation: Herr Marcell Salzer. Karten, im Vorverkauf 30 Hg., sind bei sämtl. Vorstandsmittgl. zu haben, an der Kasse 40 Hg. [9893]

Der Vorstand.

Ortsverein Lindenau-Plagwitz-Schleussig

des Sozialdemokratischen Vereins für den 13. sächsischen Reichstagswahlkreis.

Freitag, den 19. April, von abends 7 Uhr an

Flugblatt-Verbreitung.

Treffpunkt Kille Lindenau (Veszimmer) und Restaurant Kamerun (S. Richter).

Sonntag, den 21. April, von früh 8 Uhr an

Volkszeitungs-Agitation.

Treffpunkt Kille Lindenau (Veszimmer) und Restaurant Kamerun (S. Richter).

Es ist Pflicht eines jeden Vereinsgenossen, sich daran zu beteiligen. [9800*] Der Vorstand.

Ortsvereine Gohlis-Eutritzsch

des sozialdemokratischen Vereins für den 13. Wahlkreis.

Dienstag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr

Öffentliche Frauen-Versammlung

im Schloss Drachenfels, Leipzig-Gohlis.

Tagesordnung:

Die Stellung der Frauen und Mädchen in der Arbeiterbewegung.

Referentin: Frau Wackwitz, Dresden.

Diskussion. — Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Asphalteure und Pappdecker.

Sonntag, den 21. April, nachmittags 3 Uhr

Mitglieder-Versammlung im Volkshaus.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Kollegen erscheinen pünktlich und zahlreich. [9907] D. V.

Grosslehna u. Umgegend

Sonntag, 21. April, nachmittags 3 Uhr

Öffentl. Gewerkschaftsversammlung im Kasino, Großlehna Nr. 50.

Referent: Genosse Hesselbarth, Leipzig.

Alle gewerkschaftlich organisierten Arbeiter werden hierdurch zu dieser Versammlung eingeladen. [9910] Der Klubrufer.

Zentral-Züchler-Krankenkasse, Leipzig I.

Sonabend, den 20. April, abends 7 1/2 Uhr

Mitglieder-Versammlung im Restaurant Stadt Hannover, Seeburgstr. 25/27.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht vom I. Quartal d. J. 2. Bericht über den Jahresabschluss. — Zahlreicher Besuch erwünscht. [9943] D. D.

Arbeiter-Radfahrer-Bund



Solidarität.

Touren für Sonntag, den 21. April.

Zentrum: Schleuditz. Abfahrt früh 7 Uhr vom Johannisplatz.

L.-Ost: Sonnabend, den 20. April, Frühjahrsfest in den Drei Mohren. Anfang abends 8 Uhr. Sonntag Raterbummelfahrt nach Liebertsdorf. Abfahrt 1/2 Uhr von den Drei Mohren.

L.-West: Werfburg. Abfahrt 1 Uhr vom Goldenen Adler.

L.-Nord: Delitzsch. Abfahrt früh 7 Uhr vom Mönchshof, Gohlis.

L.-Kleinzschocher: Weizenfels. (Wanderreisbestätigung.) Abfahrt früh 6 Uhr von der Windmühle.

Gautzsch: Pagan. Abfahrt früh 1/2 Uhr vom Thüringer Hof, Sonnabend, den 27. April, Vereinsversammlung dortselbst.

Stünz: Gashwitz. Abfahrt 8 Uhr von den Drei Mohren.

Gänge zu allen Ausfahrten willkommen. [9878]

Der Gasthof in Wäditz steht der Arbeiterkassen nicht mehr zur Verfügung.

Deutscher Arbeit-Stenographenbund

Mitgliedsch. Leipzig Vereinslokal: Gute Quelle, Ländchenweg.

Stenogr. Unterricht. [8013*] Stenogr. Praxis.

Sozialdemokratischer Verein für den 13. sächs. Reichstagswahlkreis

Veranstaltungen der Ortsvereine:

Borsdorf. Die Monats-Versammlung findet den 27. April, im Kaffeebaum. — Sonntag, den 21. April, von 4 Uhr ab im Gasthof Zwenfurth. — Im Hofenschiedchen finden keine Versammlungen mehr statt. [9897]

Dölitz. Sonnabend, den 20. April, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant Friedenseiche, Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag über: Tuberkulose, ihre Entstehung und Verhütung. Referent: Herr Dr. Simon. 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten. — Gäste und Frauen sind hierzu eingeladen. Der Vorstand.

Dösen. Sonnabend, den 20. April, Öffentliche Einwohner-Versammlung im Kipping's Gasthof zu Alt-Dösen. Tagesordnung: Vortrag über: Das Recht der Landgemeinden. Diskussion. — Zahlreichen Besuch erwartet [9898] Der Klubrufer.

Gautzsch. Sonnabend, 20. April, abends 7 1/2 Uhr, Thüringer Hof. Tagesordnung: 1. Wilhelm Busch und seine Werke, Vortrag und Rezitation von den Genossen Pflieger und Ebert. 2. Vereinsmittel. 3. Gemeinberichtsbericht. D. V.

Gohlis. Die Vereinsmitglieder werden ersucht, sich Sonntag, 21. April, vormittags 8 Uhr, im Mönchshof zur Agitation für die Volkszeitung zahlreich einzufinden. [9900] Dienstag, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr, Frauen-Versammlung im Schloss Drachenfels. D. V.

Grossdeuben u. Umg. 20. April, abends 9 Uhr, Mitglieder-Versammlung. — Vollständiges Erscheinen erwartet [9900] Der Vorstand.

Hänichen-Lützschena. Sonnabend, den 20. April, abends 9 Uhr, Vortrags-Abend im Kasino. Tagesordnung: 1. Vortrag über: Aus der Geschichte der Zeitungen. Referent: Gen. Pinkau, Leipzig. 2. Diskussion. — Zahlreichen Besuch erwartet [9904] Der Vorstand.

Kleinzschocher. Sonnabend, den 20. April, abends 7 1/2 Uhr, im Bürgergarten Vortrag: Kapitalismus und Kommunismus. Ref.: Gen. Bartels. — Zahlreichen Besuch erwartet D. V.

Knautkleberg u. Umg. Sonnabend, den 20. April, abends 7 1/2 Uhr, Gemütliches Beisammeln im Ratskeller, Knautkleberg. Zahlreiches Erscheinen wünscht D. V. Sängerkollegium vollständig. [9908] Der Vorstand.

Oetzsch. Sonnabend, den 20. April, Mitglieder-Versammlung in der Linde. Wichtige Tagesordnung. Beginn 9 Uhr. [9906]

Markkleberg. Sonnabend, den 20. April, abends 9 Uhr, Mitglieder-Versammlung. [9905]

Mockau. Sonnabend, den 20. April, abends 7 1/2 Uhr, Vereins-Versammlung im Lindenhof. Tagesordnung: 1. Bericht der Gemeindevorstände. 2. Vereinsangelegenheiten. — Nicht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ist unbedingt notwendig. [9895] Der Vorstand.

Möckern. Sonnabend, den 20. April, abends 9 Uhr, Mitglieder-Versammlung im Kasino. Tagesordnung: 1. Vortrag über: Klassische und moderne Balladen ersten und heiteren Inhalts. Referent: Genosse R. Jäger. 2. Vereinsangelegenheiten. — Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet [9901] Der Vorstand.

Probstheida. Sonnabend, den 20. April, abends 9 Uhr, Vortrag über: Napoleon I. und seine Zeit. Referent: Gen. W. Wittig. — Zahlreichen Besuch erwartet [9856] Der Vorstand.

Schönefeld u. Umg. Sonnabend, 20. April, voller Ballmusik im Saale des Gesellschaftshauses Grabner, Hauptstraße. Anfang 8 Uhr. — Die Mitglieder und deren Angehörige ladet freundlichst ein [9911] Der Vorstand.

Sestewitz u. Umg. Sonnabend, 20. April, Mitglieder-Versammlung im Gasthof Sestewitz. Vortrag des Genossen Kalnowsky über: Die sozialen Zustände im alten Rom. D. V.

Stahmeln. Sonnabend, 20. April, Versammlung. Tagesordnung: 1. Gemeindevorstandsbericht. 2. Vereinsangelegenheiten. — Zahlreiches Erscheinen erwartet [9902] Der Vorstand.

Taucha u. Umg. Sonnabend, 20. April, abends 7 1/2 Uhr, Vereinsversammlung im Deutschen Haus. Tagesordnung: 1. Vortrag über: Volksbildung und Volksbildungsmittel. Ref.: Genosse Klees. Wurzen. 2. Stellung des Ortsvereins zur revidierten Städteordnung. 3. Vereinsangelegenheiten.

Mittwoch, den 24. April, abends 7 1/2 Uhr, Grosse öffentliche Frauen-Versammlung im Gohlsener Löwen, Taucha. Vortrag der Frau Waackwitz-Dresden über: Die Stellung der Frauen und Mädchen in der Arbeiterbewegung. — Zu beiden Versammlungen wünscht zahlreichen Besuch [9952] Der Vorstand.

Thonberg-Neureudnitz. 20. April, abends 7 1/2 Uhr, Mitglieder-Versammlung im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Vortrag von Herrn Paul Plötke: Alkoholfrage und Arbeiterkassen. 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten. — Gäste willkommen. Zahlreichen Besuch erwartet [9942] Der Vorstand.

Sonntag, den 5. Mai, im Schauspielhaus: Die Heimatlosen, von Halbe. Billets an den bekannten Stellen.

Wahren. Sonnabend, den 20. April, abends 9 Uhr, Mitglieder-Versammlung im Vereinslokal Birkenfeldstr. Tagesordnung: 1. Vortrag über: Der amerikanische Bürgerkrieg. Referent: Gen. Karl Pinkau. 2. Diskussion hierzu. 3. Vereinsangelegenheiten. [9905] Zahlreichen Besuch erwartet Der Vorstand.

Sanssouci. Sonnabend, 20. April, Gross. Bandoneon-Extra-Konzert, Theater u. Ball vom I. Leipziger Bandoneon-Konzert-Orchester. [9913] Programme: Vorverkauf 20 Hg., Kasse 30 Hg., Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.



Sozialdemokratischer Verein

für den 13. sächsischen Reichstagswahlkreis:

Frauen-Versammlungen.

Tagesordnung:

Die Stellung der Frauen und Mädchen in der Arbeiterbewegung.

Referentin: Frau **Wackwitz**, Dresden.

Grossdölzig u. Umg.

Freitag, den 19. April, abends 7/9 Uhr, im Gasthof zur holländ. Windmühle.

Zwenkau u. Umg.

Sonnabend, 20. April, abends 7/9 Uhr, im Goldenen Adler.

Naunhof u. Umg.

Sonntag, 21. April, abends 7/8 Uhr, in Stadt Leipzig.

Turnerbund, Stötteritz

Mitgl. d. A.-T.-B.

Sonntag, den 21. April

Vereins-Turnfahrt

Abmarsch früh 7 Uhr von der Turnhalle.

Freitag, den 23. April, abends 9 Uhr

Mitglieder-Versammlung im Löwen.

Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen. [951] D. T.

Metallarbeiter-Verband.

Geschäftsstelle Volkshaus Zeitzer Str. 32 Portal rechts, I.

Bürozeit: vorm. 8-9 Uhr, mitt. 12-1, abds. 5-8 Uhr. Telefon 3784. [9699]

Für die hiesige Geschäftsstelle wird infolge Abgangs des Kollegen **Schiffner** zum Belegstellen zu sofortigem Antritt ein Beamter gesucht.

Bewerber müssen fünf Jahre Mitglied, rednerisch begabt und bewandert in Bureauarbeiten sein. Aus der Bewerbung muß die seitberige Tätigkeit in der Arbeiterbewegung ersichtlich sein. Auf Verlangen ist eine Probearbeit zu liefern. Gehalt nach den Beschlüssen der Generalversammlung.

Die Bewerbungen sind verschlossen mit der Aufschrift "Bewerbung Geschäftsführer" bis 27. April 1907 an die Adresse **Otto Reide**, Leipzig, Zeitzer Straße 32, Volkshaus, Metallarbeiterbureau, zu richten.

Deshalb wird ein weiterer **Hauskassierer** gesucht. Hierzu sind nur Kollegen zugelassen, die der Mitgliedschaft Leipzig angehören und fünf Jahre Mitglied sind. Anfangsgehalt 1680 Mk. Diese Bewerbungen sind mit der Aufschrift "Bewerbung Hauskassierer" ebenfalls bis 27. April an obige Adresse einzusenden. Die **Einstellungskommission**.

Metalldrücker. Sonnabend, 20. April, abends 7/9 Uhr, Öffentliche Versammlung im Volkshaus.

Tagesordnung: 1. In Schlaraffenlande der Sozialpolitik. Ref.: **Koll. Probst**. 2. Gewerkschaftliches.

Sonntag, den 28. April, nachmittags 3 Uhr, Aufführung von **Ordnung im Hause** im **Central-Theater**, Hofstraße. Doppelplätze à 1.20 Mk., einfache Plätze à 60 Pfg. sind im Bureau und bei den Hauskassierern zu haben. Nummerierte Gallerie-Sitzplätze à 30 Pfg. nur im Bureau. [9759]

Kleinschocher.

Sie kaufen [9892*]

Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion sowie **Schuhwaren** billigst - gut - reell bei **Benno Lobatz**.

Wein

Weiss-, Rotwein	fl. 45 à b. 3.-
Namos-Ausbruch	75 " 1.25
Portwein, Tarragona	100 " 3.-
Madeira, Sherry, Malaga	110 " 3.-
Medizinisch-Ungarwein	110 " 3.-
Für Blatarn, guter Rotwein	100 " 1.50
Chianti, vort. magentfarb.	100 " 1.50
Rotwein, Genua	125 " 7.-
Elter-Cognac 2. A. Liköre	110 " 2.50

A. Friese, Grimm, Steinweg 11, Hof part. kein Laden.

Ostvorstädtischer Männerchor

Mitglied d. Arb.-Sängerbundes

Sonntag, den 21. April, nachmittags von 4 Uhr ab zur Feier des zehnjährigen Bestehens

Grosser Sänger-Kommers

unter gütiger Mitwirkung von 14 Bundesvereinen u. der Freien Musikervereinigung :: im Etablissement Schützenhaus, L.-Sellerhausen :: Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Restaurations-Uebernahme.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch zur Kenntnis, daß ich das

Restaurant zum Ratskeller

in **Knautkleeberg**

mit herrlichem, staubfreiem Garten u. Gesellschaftszimmer übernommen habe. — Indem ich versichere, für gute Bewirtung, vorzügliche Speisen und Getränke Sorge tragen zu wollen, bitte ich, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtung **Theodor Thieme.**

Sächsisches Haus, ^{Connewitz.}

Jeden Sonntag BALL.

Vorzüglihe Betten, Speisen und Getränke. Hochachtung **Otto Kassler.**

Volkshaus

Zeitzer Str. Leipzig Zeitzer Str. Telephone 3170.

Jeden Sonntag vormittags und abends **Unterhaltungs-Konzerte** in den Restaurations-Lokalitäten und im Café. Im Gartencafé

Familien-Unterhaltungskonzert. Im Großen Saal von nachmittags 4 Uhr an **Grosses Ballfest**

Eintritt inkl. Garderobe 30 Pfg. Empfehlen unsere **ff. Carambolage-Billardis.** — **Vorzüglihe Küche und Keller.** — **Warme und kalte Speisen bis nachts 2 Uhr.**

Morgen Sonnabend, den 20. April **Grosses Frühjahrskonzert u. Ball** des **Turnvereins Eiche, Leipzig.**



Wolfsschlucht

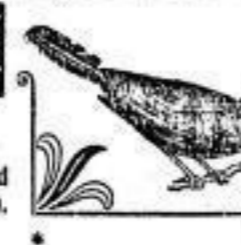
Brühl 35 Paul Obst Brühl 35. Täglich [7103*] **Grosses Konzert.** Paul Obst mit seiner fidelen Hauskapelle.

Restaurant Jäger, Querstrasse 11, links. Bringe meine freudl. Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. **Guten Bürgerl. Mittagstisch** sowie jeden Sonnabend **Schweinsknochen.** [7747*] Achtungsvoll **Auguste verw. Jäger.**

Kulmbacher Ratskeller — **Eduard Söfner, Hauptstrasse 25** — **Künstler-Konzert.** Täglich von 5 Uhr ab Teleph. 2771. Annehmlicher Aufenthalt. Gute Küche.

Zur Münze, Münzgasse 6, Gast- u. Logierhaus. Empf. meine saub. Fremdenzimmer. **Gute Küche, ff. Biere u. Weine.** — **Stamm** — zu jeder Tageszeit. Hochachtungsvoll **Gustav Findelsen.**

Schiemenz Restauration gen. Scharfe Ecke. Bringe meine neu renovierten Lokalitäten mit Dekoration und Frühstücksstube in empfehlende Erinnerung. **Bayrische Str. 35.** Paul Schiemenz, fr. Grüner Jäger, Schlosssig.

Amsel L-Gohlis Ecke Mückersche und Breitenfelder Strasse. 6440]  Empf. allen Freund u. Bekannten meine freudl. Lokalitäten. Jeden Sonnabend **Schweinsknochen, Kräft. Mittagstisch.** Bortlon 40 Pfg. Hochachtung **M. Gnoth.**

Vogtl. Schweiz

3 Boniatowölstr. 3. Haltepl. d. blauen Elektr. Weibnitzstr. roten Gfellerstr. Empfehle meine freil. Lokalitäten. Vereinszimmer (bis 50 Pers.) frei. **Jeden Sonnabend Schweinsknochen.** *5749] **Louis Donath.**

Bayerische Burg

19 Bayerische Str. 19. Empf. m. freudl. Lokalt., ff. Biere, gute Speisen. **G. Förster.** [7716*]

Spezialität.

Nur **Kurprinzstrasse 4.**



Freitagabends sämtliche Werke 3 Hände Statt 15 Mt. 4 Mt. Volksbuchhdlg. Leipzig u. Filialen.

Messplatz.

Haases umschlossene **Stufenbahn**

Morgen Sonnabend, von nachmittags 3 bis 7 Uhr **Grosses Kinder-Fest** mit vielen Ueberraschungen.

Jedes Kind erhält beim Eintritt ein Geschenk.

Neu! Neu! Neu! **Haases moderne Berg- u. Talbahn** neben **Dechants Hippodrom.**

Messplatz. [9267*] **Riesen-Mädchen**

18 Jahr! **Antonette** 18 Jahr! **360 Pfd. schwer, 1,80 Meter, 2,00 Meter Leibumfang.**

Neuer Messplatz. **Feys Salon-Kinematograph.** **Rendezvous d. modernen Welt** Man bittet genau auf die Firma zu achten. *

Feldschloss, Connewitz, Bornaische Strasse 56. Bringe meine freudlichen Lokalitäten in Erinnerung. Gesellschaftszimmer u. Kegelbahn. **ff. Getränke u. Speisen zu jeder Tageszeit.** Jed. Sonnab. abend **Schweinsknochen m. Kloss.** Achtungsvoll **A. Bertram.**

Zahnschlösschen Restaurant **Tauchaer Strasse 38, direkt an Battenberg.** Empfehle meine freil. Lokalitäten. **ff. Biere. Guten Mittagstisch.** Hochachtungsvoll **Otto Unrein, früher Hopfenberg, Wahren.**

Erholung, Reudnitz, Ecke Rathaus- u. Comeniusstr. Bringe meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. **Gutgepflegte Biere.** — **Vorzügl. Mittagstisch.** — **Billard.** — **Stets freundliche Bedienung.** [8883*] **Ergebenst Albin Schöder.**

Zum mutigen Ritter Reudnitz, Ecke Ost- u. Hohenzollernstr. 14. **Hält sich der geehrten Arbeiter-Schaft bestens empfohlen.** * **Jeden Sonnabend ff. Schweinsknochen. Gut gepflegte Biere.** Ergebenst **Arwin Reitsch.**

Restaurant Fidelio Reudnitz Augustenstr. 3. Bringe meine freudlichen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. **ff. Nieder-Biere** sowie jeden Sonnabend **Schweinsknochen.** Achtungsvoll **Arno Wappler.**

Bade- und Schwimm-Anstalten. **Königin Carola-Bad.** Schwimm-Bassin, Fango-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht, Kohlen- u. Sturz-Bad.

